

Herrenau

Archivalien: SRA (Lehenakten 59). — Hfk. Glanegg 1630 B.

Literatur: HÜBNER, Stadt 1, 517. — WÄNZLER, in Intelligenzblatt 1808, 386. — PILLWEIN, Salzachkreis 348.

Schon 1574 wurde ein Teil der Au als *Herrnau* bezeichnet (SRA Hfk. Glanegg 1579 C).

1631 erhielt der Kammerdiener des Erzbischofs Paris, Philipp Vermeulen, einige Tagwerk zu einem Eingang, woselbst er ein Haus erbaute, das er 1650 für sich und seine Frau Maria Kaiser zu Ritterlehen nahm. Nach seinem Tode (1663) besaß es dessen Witwe (gest. 1668). Ihre Kinder verkauften das Gut Herrenau 1672 an die Kinder des Stephan Fux, Bürgermeisters und Handelsmannes, der in zweiter Ehe mit einer Tochter Philipp Vermeulens vermählt war. 1684 treten sie es ihrer Schwester Maria Euphrosine Hartlerin geborenen Fux ab, die es aber 1685 an Johann Jakob Perger, Oberguardarobba und Kammerdiener, verkauft, der es gleichzeitig seiner Frau Anna Elisabet geborenen Reitterin schenkt. Perger wurde

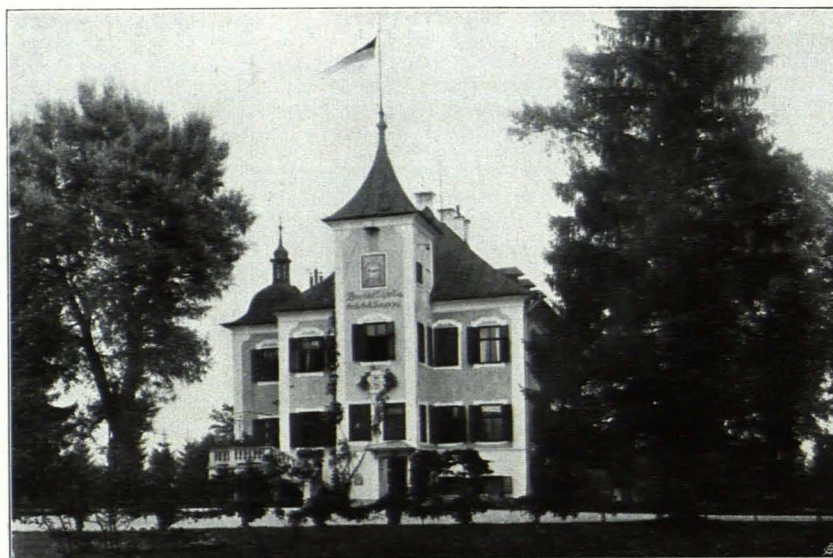


Fig. 401 Schloß Herrenau. Südansicht (S. 421)

1687 von Kaiser Leopold I. mit dem Prädikate „von Pergrain“ in den Reichsadelsstand erhoben. 1693 wurde ihm das unberechtigte Biersieden abgestellt. Nach seinem Tode übernahm es sein Sohn Johann Franz Wolfgang Perger von Pergrain, der aber in so mißlichen Vermögensumständen war, daß er das Gut *zum Untergang herrichtete* und der Räumung des Grabens, die ihm oblegen hätte, nicht nachkam. Er bekam deswegen vom Lehenhof eine Frist zur Reparaturung des Gutes, der er aber nicht nachkommen konnte, da es ihm nicht möglich war, irgendwo ein Anlehen zu erhalten. Nach Lehensrecht wäre also das Gut als „caduc“ zu erklären gewesen, eine mildere Praxis aber ließ zu, daß er 1741 Herrenau gegen eine monatliche Rente von 9 fl. an den Hofkanzler Freiherrn Hieronymus Nikolaus Anton Christani von Rall abtrat. 1743 brachte dieser das „Herrenhaus“ in die heutige Gestalt, wobei er erklärte, daß er seit 1741 schon 2000 Taler auf Baulichkeiten hineingesteckt habe. Nach seinem Tode (1751) übernahmen es seine Kinder, die es 1752 an Johann Nepomuk Torquatus Christani von Rall abtraten. 1796 ging es auf Andreas und 1804 an Katharina Gräfin Quabeck geborene Christani über, die Herrenau aber 1805 an den Kurfürsten Ferdinand verkaufte.

Später kam es an den Handelsmann Johann Nepomuk Gall, dann an den Kürschner Wührer, 1846 von dessen Erben an Karl Josef Grafen Kuenburg, dann an dessen Sohn Wilhelm, weiters an Prinzen Max zu Hohenlohe-Langenburg, 1901 an Grafen und Gräfin Hermann zur Lippe-Weissenfeld.

Lage. Lage: Etwas abseits östlich von der Hellbrunner Allee gelegen, von einem Park umgeben.